Helle Panke ANGEBOTE

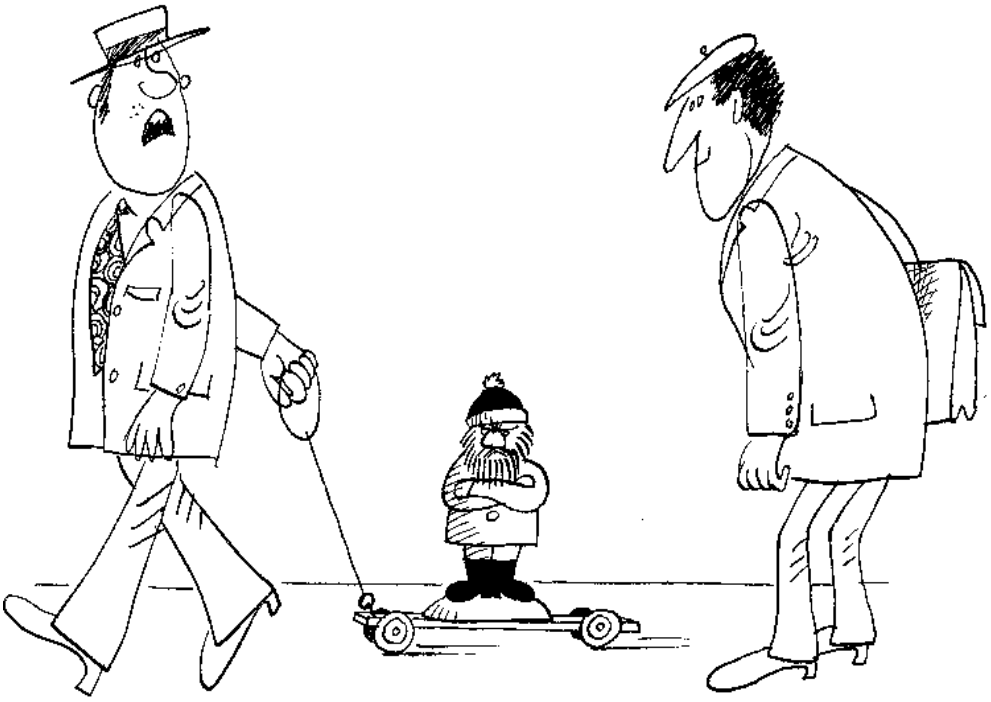
Februar 2012 Jahrgang 22 Ausgabe 2

Helle Panke e.V.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Kopenhagener Straße 76
10437 Berlin - Prenzlauer Berg

TELEFON
(030) 47 53 87 24
FAX
47 37 87 75
E-MAIL
info@helle-panke.de
INTERNET
www.helle-panke.de

Meine letzte Erfindung:
DER BLAME-GNOME
Er trägt für jede Schweinerei die Verantwortung, hat an allem Schuld. Man bot mir schon Millionen, aber ich hab mich für Operating-Leasing entschieden.



blame-gnome = Schuld-Zwerg. Operating-Leasing = Mietvertrag gemäß §535 BGB mit relativ kurzfristigen beiderseitigen Kündigungsmöglichkeiten

In dieser Ausgabe

- **Festival Musik und Politik, Aktuelles ... Seite 2**
- **Veranstaltungsangebot für Februar ... Seiten 3 - 11**
- **Partnerveranstaltungen, Publikationen, Abo ... Seite 12**

Beiträge und Spenden

Auch in den vergangenen Wochen erreichten uns Geld- und Buchspenden. Wir möchten uns auch auf diesem Wege für die Unterstützung des Vereins bedanken.

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft im Verein an:

Jahresbeitrag:
36 € / erm. 16 € .

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen auf:

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kontonummer 6017 64-104

Beiträge und Geldspenden sind steuerlich absetzbar.

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Illustration auf Seite 1 von Horst Schrade

Was macht eigentlich das Festival des politischen Liedes?

Für viele ist es noch immer ein fester Begriff. Es fand von 1970 bis 1990 jedes Jahr im Februar in Berlin statt, fing klein an und wurde eine der größten Musikveranstaltungen der DDR und eine "internationale Institution" (Mikis Theodorakis). KünstlerInnen aus über 60 Ländern aller Kontinente traten hier auf, darunter Miriam Makeba und Pete Seeger, Franz Josef Degenhardt und Hannes Wader, Gerhard Gundermann und Gerhard Schöne. Große Ereignisse der Weltpolitik (Vietnam, Chile, Nicaragua) und die "politische Fieberkurve der DDR" (Hans-Eckardt Wenzel) spiegelten sich im Festival wider. Von einem Jugendklub, dem "Oktoberklub" begründet, wurde das Festival zu einer offiziellen Veranstaltung der FDJ – und damit teilweise vereinnahmt und missbraucht. Vor allem jedoch war es ein Fenster zur Welt und eine Frischzellenkur für das Kulturleben der DDR.
Dieses Festival gibt es nicht mehr. Das Thema "Musik und Politik" wird heute zumeist als Relikt aus der '68er Mottenkiste abgetan und das Genre für tot erklärt.
Aber es gibt seit dem Jahr 2000 ein neues Festival des politischen Liedes, das **Festival Musik und Politik**, bei dem inzwischen KünstlerInnen und Bands wie Billy Bragg, Franz Josef Degenhardt, Die Goldenen Zitronen, Barbara Thalheim, Konstantin Wecker und Hans-Eckardt Wenzel aufgetreten sind. Das Festival will Traditionen bewahren und den veränderten Bedingungen und Formen politisch engagierten Musizierens heute nachspüren. Vom Liedermacher über Chanson, Folkmusik bis zu HipHop und E-Musik sind unterschiedliche Musikrichtungen vertreten, und besonderes Interesse gilt Künstlern aus der jungen Generation. Zwölf Mal hat das Festival inzwischen stattgefunden und das dreizehnte steht vor der Tür. Hanns Eisler und Woody Guthrie stehen im Mittelpunkt, und in den Gesprächen wird es heißen: Wie klingen soziale Bewegungen heute? Was ist der Sound zur "Occupy"-Bewegung?

Lutz Kirchenwitz

STELLENAUSSCHREIBUNG

"Helle Panke" e. V. stellt zum 1. März 2012 eine/n Mitarbeiter/in für politische Bildung ein. Die 20-Stunden-Stelle ist bis 31. Dezember 2012 befristet. Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.helle-panke.de
Die Bewerbungsfrist endet am 10. Februar 2012

Impressum
Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin – v.i.s.d.p. Birgit Pomorin
Redaktion und Gestaltung: Alexander Amberger, Axel Hempel
Erscheinungsweise: monatlich. Kostenlose Zusendung an Vereinsmitglieder.
Bestellungen gegen Schutzgebühr möglich.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. Februar 2012 (Märzausgabe)

Veranstaltungsangebot Februar 2012

Dienstag, 7. Februar, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

"Mein Name ist Hase"

Kurioses, Skurriles und Ernstes aus der Kriminalgeschichte

"Wer die Weltgeschichte nicht als Kriminalgeschichte schreibt, ist ihr Komplize." Dieser Satz des Kirchenkritikers Karlheinz Deschner ist das Thema, denn die Kriminalität ist so alt wie die Menschheit. Und erst mit dem letzten Menschen wird auch der letzte Täter verschwunden sein. Es wird von Außenseitern und unglaublichen Ereignissen berichtet: Tragisches, Skurriles, Geheimnisvolles, Reales, Einfältiges und Reinfältiges, quer durch viele Verbrechensgeschichten, Zeiten und Landschaften. Dabei bietet sich die Gelegenheit, auf die Herkunft von Rechtssprichwörtern und Redewendungen einzugehen. Auch das geflügelte Wort "Mein Name ist Hase" verdanken wir den Praktikern der deutschen Rechtsprechung.
Referent: **Prof. Dr. Frank-Rainer Schurich**
Moderation: **Christian Beyer**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

---

Dienstag, 7. Februar, 20:00 Uhr
Junge Panke

Aller guten Dinge sind drei!

Zu den Antinaziblockaden in Dresden, zum Geschichtsbild in Dresden und dem aktuellen bundesweiten Repressionsstand

In den letzten Jahren ist es antifaschistischen Bündnissen gelungen, den Naziaufmarsch in Dresden anlässlich des Gedenkens an die Bombardierung am 13./14. Februar 1945 zu blockieren. Doch viele, die 2011 in Dresden waren, leiden immer noch unter staatlichen Repressalien. Rechtswidrige Telefonüberwachungen, Ermittlungsverfahren nach dem §129, bundesweite Hausdurchsuchungen, Strafbefehle gegen Blockierer sowie weitere Schikanen zeigen deutlich, wo die sächsische Justiz das Problem sieht: nämlich bei den tausenden Menschen, die sich den Nazis in den Weg stellen. Dass in Dresden die Uhren etwas anders ticken, zeigt sich auch am Umgang mit der eigenen Geschichte. Dies soll am Beispiel des "Täterspuren"-Spaziergangs diskutiert werden, der 2011 diskriminiert wurde, 2012 jedoch aller Voraussicht nach dank einer breiteren öffentlichen Unterstützung auch durch Dresdner Künstlerinnen und Künstler als Zeichen gegen das Vergessen der NS-Verbrechen stattfindet.
Mit: **Andreas Kahrs** (Gedenk-AG Bündnis "Dresden nazifrei") und **Stephan Puhlmann**
Moderation: **Inva Kuhn**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Café Commune, Reichenberger Str. 157, 10999 Berlin

Donnerstag, 9. Februar, 19:00 Uhr
Politik im Gespräch

Und jetzt das Ende?

10 Jahre Euro, 20 Jahre Maastricht – eine Bilanz!

Zehn Jahre nach der Einführung des Euro als Bargeld steht die gemeinsame Währung auf der Kippe. Immer neue Bankenrettungspakete werden aufgelegt. Die Eurokrise nimmt kein Ende. Schwarz-Gelb wie auch Rot-Grün setzen auf eine Europäisierung der Agenda-2010-Politik und immer neue Totsparprogramme. Jetzt soll ein neuer völkerrechtlicher Vertrag die Austeritätspolitik auch noch festschreiben. Die EU-Kommission soll Durchgriffsrechte in die nationalstaatlichen Haushalte erhalten.
Kaschiert durch die Forderung nach "Mehr Europa" steht der EU ein Angriff auf die Demokratie ins Haus, der einem versuchten Staatsstreich gleichkommt.
Welcher Stellenwert kommt der Eigentumsfrage angesichts der Systemkrise des entfesselten Kapitalismus zu? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Krise dauerhaft zu bewältigen? Kann nur eine Enteignung der Enteigner das Fundament für einen Neustart der Europäischen Union und der Eurozone bilden? Darüber wollen wir diskutieren.
Referentin: **Sahra Wagenknecht**, Erste Stellvertretende Fraktionsvorsitzende DIE LINKE im Bundestag
Moderation: **Martin Hantke**, Leiter des Verbindungsbüros der Bundestagsfraktion DIE LINKE in Brüssel
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Pfefferwerk, Schönhauser Alle 176, 10119 Berlin

Dienstag, 14. Februar, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Rebellion als Lebensform

Leben und Werk des Schriftstellers und Anarchisten Erich Mühsam

Referent: **Prof. Dr. Dieter Schiller**
Moderation: **Dr. Irene Geismeier**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

---

Dienstag, 14. Februar, 19:00 Uhr
Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn

Das Marzahner Gesellschaftspolitische Forum – vorwärts immer, rückwärts nimmer?

Wir diskutieren Konzept und Programm des Marzahner Gesellschaftspolitischen Forums.
Moderation: **Dr. Wolfgang Girnus** und **Olaf Michael Ostertag**
Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

---

Dienstag, 14. Februar, 19:30 Uhr
mediatuesday

Berichten unabhängig von Herkunft – Postmigrantische Medien als Trend

Das Label "Postmigrantisch" enstand aus künstlerischen Versuchen, um einen Raum der Diversität jenseits von Herkunft zu schaffen. Wie kann man diesen Versuch in die Medien übertragen? Wie können postmigrantische Medien aussehen? Wie kann man von den verschiedenen Ereignissen und Perspektiven berichten, damit ein Raum für Diversität jenseits von Herkunft gestaltet werden kann? Darüber diskutieren:
Tuncay Kulaoglu, Filmemacher, Journalist und Übersetzer. Mitbegründer des Vereins KulturSPRÜNGE. Er arbeitet als Dramaturg.
Rainer Geißler, Professor für Soziologie an der Universität Siegen. Er beschäftigt sich mit der "Rolle der Massenmedien bei der Integration von Migranten" und hat den Terminus "mediale Integration" in den wissenschaftlichen Diskurs eingebracht.
Güner Yasemin Balci, freie Journalistin, Fernsehautorin, Schriftstellerin. Sie hat für die ZEIT, Spiegel Online, Panorama und ZDF gearbeitet.
Moderation: **Daniel Bax**, die tageszeitung
Kosten: 1,50 Euro
Eine Veranstaltung in Kooperation mit Linke Medienakademie e.V. und taz Genossenschaft
Ort: tazcafé, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

Mittwoch, 15. Februar, 19:30 Uhr
Linke Metropolenpolitik

Zwischen Realpolitik und Utopie

Eine kritische Bilanz linker Metropolenpolitik in Berlin

Zehn Jahre rot-rote Koalition in Berlin waren auch eine Zeit der Auseinanderentwicklung und Zersplitterung der unterschiedlichen Spektren innerhalb der stadtpolitischen Linken. Gelang es in den 1990ern noch breite Bündnisse, etwa zur Mietenproblematik, gegen die Olympia-Bewerbung oder den Sozialabbau in der Stadt zu bilden, riss der Dialog zwischen der PDS und sozialen Bewegungen nach 2002 weitgehend ab. Vor diesem Hintergrund gründete sich Ende 2007 der Arbeitskreis "Linke Metropolenpolitik" mit dem Anspruch, mit VertreterInnen von sozialen Bewegungen, kritischer Wissenschaft und PolitikerInnen der LINKEN einen Dialog über Strategien linker Stadtpolitik zu führen.
Im kürzlich erschienenen Sammelband: "Linke Metropolenpolitik. Erfahrungen und Perspektiven am Beispiel Berlin" zieht der Arbeitskreis eine kritische Bilanz rot-roter Stadtpolitik. Am Beispiel verschiedener Politikfelder werden Möglichkeiten und Grenzen, aber auch Utopien für eine linke Stadtpolitik und Forderungen für Reformprojekte umrissen.
Die Herausgeber **Andrej Holm**, **Klaus Lederer** und **Matthias Naumann** stellen den Sammelband vor und laden zur kritischen Debatte über Bilanz und neue Perspektiven ein.
Moderation: **Wenke Christoph**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 16. Februar, 19:00 Uhr
Philosophische Gespräche

Marx und der Feudalismus

Von erlebter Politik zu komplexer Wissenschaft

Hat Karl Marx eine sachlich stimmige Theorie und einen universalgeschichtlich tauglichen Begriff vom Feudalismus hinterlassen? Oder handelt es sich um ein gezieltes Verständnis seiner politischen Anhänger – bis heute? Eine Antwort kann nur gelingen, wenn man die verstreuten Spuren aufsucht und prüft, die man in den theoretischen Schriften des großen Analytikers des Industriekapitalismus finden kann. Nur ein chronologisch und kontextuell präzises Verfahren entschlüsselt den Denkweg und die Rolle, die Marx im Laufe seiner Lebensetappen (Rheinland, Paris, London) dem Feudalismus jeweils zusprach.
Referent: **Prof. Ludolf Kuchenbuch**, emeritierter Professor für Ältere Geschichte
Moderation: **Dr. Falko Schmieder**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 18. Februar, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Qualifizierte Selbstverteidigung und kompetente Recherche: Datenschutz, Datenspuren und Kommunikationssicherheit

Modul: Recherche I

In diesem Seminar geht es darum, Internet-Recherche anhand verschiedener Kriterien zu strukturieren: Zum einen ist die Frage, wonach gesucht wird. Zweitens spielen die Suchwerkzeuge eine Rolle.
Recherche im Internet bedeutet mehr als ein Suchwort bei Google einzutippen oder einen Blick in die Wikipedia zu werfen. Erfolgreiche Online-Recherchen nehmen oft einen Umweg: Nicht versuchen, die Frage bei einer Suchmaschine anzubringen, sondern zunächst überlegen, wer die Antwort wissen könnte und ob es vielleicht ein spezielles Suchwerkzeug genau für diese Frage gibt. Online-Recherche umfasst mittlerweile so unterschiedliche Ansätze, Methoden und Werkzeuge, dass sie strukturiert werden muss, um schneller zu besseren Resultaten zu kommen: Je mehr man weiß, desto besser kommt man zu Ergebnissen.
Nach diesem Seminar ist jeder Teilnehmer in der Lage, den eigenen Rechner und die eigenen Daten effektiv zu schützen.
Die Teilnehmer können das eigene Notebook mitbringen. Es gibt Handouts und digitale Linklisten.
Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA] mit:
Albrecht Ude, freier Journalist und Recherche-Trainer
Christoph Nitz, Geschäftsführer Linke Medienakademie e.V.
Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt 7,50 Euro), inkl. Versorgung
Wir bitten um Anmeldung
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 21. Februar, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Organspende in Deutschland

Selbstbestimmung des Menschen über den Tod hinaus!?

Wer kann Organspender werden? Welche Organe können gespendet werden? Was bedeutet dies für mich und meine Angehörigen? Vorgestellt werden neueste medizinische Entwicklungen und gesetzliche Grundlagen zum Thema Organ- und Gewebespende. Nachgegangen wird auch den Fragen, ob der Tod auf der Warteliste vermeidbar ist und warum die Bereitschaft, seine Organe nach dem Tod zu spenden, in Deutschland geringer als in anderen europäischen Ländern ausfällt. Bei der Suche nach Lösungsvorschlägen stößt man auf Aus- und Irrwege: Reicht die Selbstbestimmung des Menschen auch über seinen Tod hinaus – oder darf ein Staat angesichts von Krankheit und Leid Dritter über mich verfügen? Was bedeutet die von der Bundesregierung geplante Verpflichtung jedes Menschen, eine Erklärung zur möglichen Spendebereitschaft abgeben zu müssen?
Referentin: **Dr. Viola Schubert-Lehnhard**
Moderation: **Christian Beyer**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

---

Mittwoch, 22. Februar, 19:30 Uhr
Vielfalt sozialistischen Denkens

Post-Fordismus, Post-Ideologie und Post-Marxismus

Die ’80er Jahre und die Neubestimmung des Politischen

Der Aufbruch von 1968 ist Ende der 1970er Jahre erschöpft, und auch der Marxismus gerät in eine Krise. Gleichzeitig beginnt eine Reihe heterodoxer Marx-Aneignungen wirksam zu werden. Sie gehen eher auf Spinoza, Heidegger und Nietzsche als auf den deutschen Idealismus zurück, stellen neue Begriffe wie Potenzialität und Differenz in den Mittelpunkt und führen zu dem, was wir heute als Links-Heideggerianismus, Postoperaismus und Poststrukturalismus bezeichnen.
Der Vortrag wird auf diese verschiedenen Versuche eingehen, das Politische zu radikalisieren. Es wird insbesondere um die Aporien gehen, in die Antonio Negri, Giorgio Agamben und Gilles Deleuze im Zuge dieser Radikalisierungen geraten sind sowie um die Frage, was man mit den ontologischen, existentialen und ethischen Einsätzen, die sich in den Aporien artikulieren, anfangen kann.
Inwieweit registrieren diese Einsätze Probleme der Politik im Feld der Philosophie und könnten zu einer Art Supplement des Denkens der Politik gemacht werden?
Die Referentin **Katja Diefenbach** arbeitet in dem Berliner Buchladen und Verlagskollektiv b_books und lehrt an der Jan van Eyck Academie Maastricht
Moderation: **Frank Engster**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 22. Februar, 19:00 Uhr
Kulturdebatte im Salon

Megatrends in der Stadtentwicklung

Ein Überblick über Trends und Tendenzen, die gegenwärtig Stadtentwicklung und Stadtentwicklungsplanung beeinflussen

Zurzeit wirken Trends auf die Städte, die weder von staatlicher noch kommunaler Politik entscheidend beeinflusst werden können. Demographischer Wandel, Internationalisierung und Globalisierung, Wertewandel und Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft gehören zu diesen Trends. Kommunalpolitik wird zu einem eher reaktiven Handeln gezwungen. Sie verliert Autonomie und Gestaltungsmöglichkeit. Für die Einwohner der Städte bedeutet dies, sich auf klassische bürgerliche Tugenden zu besinnen.
Referent: **Dr. Albrecht Göschel**, Soziologe und Stadtplaner
Moderation: **Dietrich Mühlberg**
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit KulturInitiative'89 und unterstützt durch "Rohnstock Biografien".
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 23. Februar, 15:00 Uhr
Rendezvous

"Unterwegs zwischen Gestern und Morgen"

Ausstellung und Lesung von und mit Elvira Thiedemann
Moderation: **Marlene Vesper**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 24. Februar, 18:00 Uhr bis Sonntag, 26. Februar, 15:00 Uhr
Junge Panke

Faschismus und Gegenwehr in der Weimarer Republik

Vor allem die Früh- und Spätphase der Weimarer Republik war durch harte Auseinandersetzungen zwischen der politischen Rechten und Linken geprägt. Dies zeigt sich in den Auseinandersetzungen während der Novemberrevolution zwischen revolutionären Arbeitern und Soldaten und reaktionären Freikorps sowie deren politischen Verbündeten. Beispiele dafür sind die Kämpfe um die Münchner Räterepublik, die Niederschlagung des Kapp-Putsches und die Saal- und Straßenschlachten zwischen Rotfrontkämpferbund und der SA.
Wir wollen uns mit diesen Auseinandersetzungen beschäftigen und ein besonderes Augenmerk auf die Debatten in der Arbeiterbewegung werfen. Warum konnten/wollten SPD und KPD nicht gemeinsam gegen die Faschisten kämpfen?
Team: **Inva Kuhn** und **Stephan Puhlmann**
Kosten: 10,00 Euro (inkl. Verpflegung und Unterbringung)
Wir bitten um Anmeldung
Eine Veranstaltung im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS
Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

---

Sonnabend, 25. Februar, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Texten für eigene Publikationen

Modul: Schreibwerkstatt I

Ausgehend von der Vielfalt möglicher politischer Publikationen und Veröffentlichungen werden Methoden und Herangehensweisen an die dazu notwendige Textproduktion erörtert. Im Seminar werden Publikations- und Veröffentlichungsformen theoretisch analysiert und praktisch erprobt. Am Anfang steht eine Text- und Genreanalyse anhand publizierter Texte. Bitte eigene Texte vorab einsenden. Grundlegende Merkmale journalistischer Texte werden erarbeitet. Im Hauptteil werden auf Basis eines vorliegenden Recherchematerials eigene Texte erstellt und ausgewertet. Bitte ein eigenes Notebook mitbringen. WLAN ist vorhanden.
Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA] mit:
Jörg Staude, Journalist und **Christoph Nitz**, Geschäftsführer der Linken Medienakademie e.V.
Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt 7,50 Euro), inkl. Versorgung
Wir bitten um Anmeldung
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 25. Februar, 19:30 Uhr
Festival Musik und Politik

"Eisleriade" – Konzert zum 50. Todestag von Hanns Eisler

Hanns Eisler ist eine Ikone der politischen Musik. Immer wieder setzen sich Musiker mit ihm auseinander, interpretieren, adaptieren und verändern ihn. Im Konzert "Eisleriade" spielen **Oliver Augst & Sven-Åke Johansson** "Eisler im Sitzen", die Musiker der **Bolschewistischen Kurkapelle Schwarz-Rot** blasen als "Herolde des Ungehorsams Pop und Propaganda den Marsch", die **Eisler-Ladies** bringen als Duo bis zu acht Blasinstrumente zum Klingen, **Hermann Keller** verbindet Improvisation und Komposition, **Stefan Körbel** bleibt bei seiner Gitarre, und das **Hannes Zerbe Jazzorchester Berlin** pendelt zwischen Jazz und moderner Sinfonik.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit "Lied und soziale Bewegung" e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung; Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.
Eintritt: 15,00 Euro (ermäßigt 10,00 Euro), Kartenvorbestellung unter 030 - 9 02 95 38 50
Ort: WABE, Danziger Str. 110, 10405 Berlin

Sonntag, 26. Februar, 19:30 Uhr
Festival Musik und Politik

Woody Guthrie 100

Konzert mit **Tom Morello** (USA), **Woody Sez** (USA) und **Wenzel & Band**

Woody Guthrie, amerikanischer Singer/Songwriter und Chronist der 30er und 40er Jahre, ist eine Legende und Vorbild für Folksänger in aller Welt. Am 14. Juli 2012 würde er 100 Jahre alt werden. Aus diesem Anlass finden in den USA das ganze Jahr über Veranstaltungen statt, die sich dem Leben und dem Werk des Songwriters und Musikers widmen, und auch in Deutschland ist eine Serie von Konzerten, Ausstellungen, Symposien, Filmen und Vorträgen geplant. Den Auftakt dazu gibt das Festival Musik und Politik. Die Musiktheatergruppe **Woody**

Sez berichtet über Woody Guthrie als Troubadour, Hofnarr und politisierender Bänkelsänger, über sein Leben, seine Leidenschaft und seine Schwächen. Sie singt Guthries Lieder gewissermaßen in Originalbesetzung und bemüht sich gleichzeitig, Guthries Anliegen in die Jetztzeit zu holen.
Hans-Eckardt Wenzel, Poet und Musiker aus Berlin, hat unveröffentlichte Texte von Woody Guthrie vertont und sie 2003 auf der CD "Ticky Tock - Wenzel singt Woody Guthrie" veröffentlicht. Ihn interessierte in den Guthrie-Texten das soziale Moment, der plebejische Blick von unten.
Tom Morello (Gitarrist von Rage Against The Machine und Audioslave) alias The Nightwatchman ist ein Künstler, der die Guthrie-Tradition fortsetzt. Er meint, eine erfolgreiche progressive Bewegung brauche einen guten Soundtrack, und so tritt er u.a. bei Occupy Wall Street oder den Protesten gegen Wisconsins Gouverneur Scott Walker auf.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit Lied und soziale Bewegung e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.
Eintritt im Vorverkauf: 25,00 Euro (ermäßigt 20,00 Euro), zzgl. VVK-Gebühr; Abendkasse: 30,00 Euro (ermäßigt 25,00 Euro), Kartenvorbestellung unter 030 - 44 31 51 00
Ort: Kesselhaus in der Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin

---

Montag, 27. Februar, 19:00 Uhr
Lateinamerikareihe

Kollektives Kritisches Kartieren

Seit ihrer Entstehung sind Landkarten mit Machtverhältnissen verknüpft und dienten lange Zeit ausschließlich den Herrschenden als exklusives Werkzeug zur Kontrolle und Ausweitung von Einflusssphären. Inzwischen sind Karten in vielfältiger Form und teilweise kostenlos im Internet großen Teilen der Bevölkerung zugänglich. Jedoch sind sie immer ein Abbild einer Realität, welche nicht losgelöst von Diskursen, Ideologien und subjektiven Wahrnehmungen betrachtet werden kann.
Im Kontext der neuen sozialen Bewegungen Lateinamerikas lassen sich vielfältige Ansätze der kritischen Kartographie beobachten. Als Medium für politische Bildungs- und Entscheidungsfindungsprozesse und als Werkzeug für die politische Praxis wird "widerständiges Kartieren" beispielsweise in Argentinien unter dem Namen "mapeo colectivo", in Brasilien als "cartografia social" praktiziert. Es bietet Potential dafür, gesellschaftliche Disparitäten zu analysieren, widerständige Akteure damit zu unterstützen und globale Vernetzungsprozesse und Kooperation zu stärken.
In der Veranstaltung wird aufgezeigt, dass partizipative kritische Kartierungsprozesse auch für die hiesige politisch-kulturelle Arbeit einen wichtigen Beitrag leisten können. Anhand einiger Beispiele wird sowohl ein Einblick in die Geschichte und heutige Bedeutung kritischen Kartierens geboten, als auch das "Handbuch Kollektives Kritisches Kartieren" vorgestellt, das die Methode politisch Engagierten jeden Alters nahebringen soll.
Referat: **kollektiv orangotango**
Moderation: **Lucie Matting**, Interbrigadas e.V.
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 28. Februar, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Martin Wagner – Stadtbaurat – Architekt

Verdient um Berlin (3)

Mit der Erinnerung an Martin Wagner wird ein Stück Berliner Stadtbaugeschichte lebendig. Er wurde nach seinem Architekturstudium 1924 Direktor einer Wohnungsbaugenossenschaft in Berlin und 1926 als SPD-Mitglied Stadtbaurat von Groß-Berlin. Unter seiner Mitarbeit entstanden die ersten Großblockbau-Siedlungen ("Hufeisensiedlung" mit Bruno Taut) in Britz und Lichtenberg. Er solidarisierte sich mit Käthe Kollwitz, anderen diffamierten Kollegen und emigrierte. Nach dem Krieg wurde ihm in Westberlin eine angemessene Funktion verwehrt und man ehrte ihn dort erst nach dem Tode. Der Martin-Wagner-Ring in Britz trägt seinen Namen.
Referent: **Dr. Norbert Podewin**
Moderation: **Elfriede Juch**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

---

Dienstag, 28. Februar, 18:00 Uhr
Vernissage in der Galerie

Malen gegen das Vergessen

Malerei von Nordine El Hachemi

Die Ausstellung findet ihren zeitlichen Ursprung im Geschehen der sogenannten blutigen 90er Jahre Algeriens. Viele Künstler und Intellektuelle mußten vor dem islamistischen Terror fliehen. Der Theater- und Filmregisseur Nordine El Hachemi begann 1994 in Berlin zu malen, erzählt in seinen Bildern von der Liebe zu seinem Land, dem Zwang es verlassen zu müssen, von den Mächtigen und ihrer Arroganz, den einfachen Menschen und ihren Leiden.
Musik: **Momo Djender**
Einführung: **Dr. Redouane Belakhdar**
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 29. Februar, 19:00 Uhr
Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Umrisse eines sozialökologischen Gesellschaftsumbaus auf dem Wege in eine solidarische Moderne

Was sind die Vorstellungen des "Instituts solidarische Moderne" (ISM) bezüglich eines sozialökologischen Gesellschaftsumbaus? Wie kann ein sozialistischer Transformationsprozess aussehen? Wer sind dabei die potenziellen Akteure, und welche Probleme sozialer, ökologischer, ökonomischer und politischer Art verflechten sich in einem solchen Projekt?
Der Stand des Cross-Over-Prozesses des ISM wird beleuchtet.
Referentin: **Andrea Ypsilanti**, Mitbegründerin und eine der VorstandsprecherInnen des ISM
Moderation: **Andreas Hallbauer**
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Veranstaltungen unserer Partner

im Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Mittwoch, 15. Februar, 19:00 Uhr, Max-Lingner-Stiftung
Mein ganzer Aufenthalt hier will kritisch beleuchtet werden. Arnold Zweig (1887-1968) in der DDR
Radio-Feature von Klaus Bellin. Mit Hans-Peter Hallwachs, Klaus Manchen, Justus Carriere (Sprecher)

Mittwoch, 22. Februar, 19:00 Uhr, Hermann-Henselmann-Stiftung
Slawische Architekturmoderne. Zur nationalen Selbstinszenierung der tschechoslowakischen Demokratie 1918-39. Referent: Christian Hufen

Mittwoch, 29. Februar, 19:00 Uhr, Kulturforum der RLS
Wäre es schön? Es wäre schön! Mein Vater Rudolf Herrnstadt, Lesung mit Irina Liebmann

---

Publikationen
In diesem Monat gibt es keine Neuerscheinungen. Wir möchten Sie jedoch gern auf die bisher erschienenen mehr als 300 Hefte der "Hellen Panke" hinweisen. Alle Titel sowie Leseproben finden Sie unter **www.helle-panke.de**
Die Hefte können per E-Mail, Telefon oder Fax zum Preis von je 3 Euro (zzgl. Versand) bestellt werden. Am einfachsten ist die Bestellung von der Homepage aus.
Dort können Sie auch unser umfangreiches antiquarisches Angebot erkunden: Belletristik – Sozialwissenschaft – Naturwissenschaft – Taschenbücher

Änderung der Programmzustellung

Sie bekommen das Programm der „Hellen Panke“ monatlich per Post zugestellt. Falls Sie die Zustellungsweise ändern möchten, bitten wir per Telefon, Fax, E-Mail oder Post um Mitteilung.

☐ Senden sie mir das Programm der Helle Panke künftig nur noch per E-Mail.

An: _____

☐ Sie brauchen mir kein Programm zuzuschicken.

_____

Meine Anschrift

Name / Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

Helle Panke
„Helle Panke“ e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin
Geschäftstelle: Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin (Öffnungszeiten: Mo - Do 14.00 - 17.00 Uhr)
Tel. (030) 47 53 87 24 | Fax (030) 47 37 87 75 | www.helle-panke.de | info@helle-panke.de